

Herrn
Bürgermeister Matthias Hahn
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Stuttgart, den 8. April 09

Vision CO2-freies Stuttgart 2050

Sehr geehrter Herr Hahn,
das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS) hatte Ihnen im Juli 2008 eine Reihe von Fragen gestellt, deren Beantwortung Sie uns im Januar 2009 zukommen ließen. Trotz der sehr umfangreichen Stellungnahme waren wir etwas enttäuscht darüber, dass viele unserer Fragen nicht direkt beantwortet wurden, sondern nur auf andere Schwerpunkte verlagert wurden. Nun ist der Bereich der Klima-Politik tatsächlich so verwoben und komplex, dass auch die Mitglieder unseres Bündnisses sich in vielen Zusammenhängen überfordert fühlen, vor allem weil viele klimarelevante Daten nicht zugänglich sind. Aus diesem Grund haben wir Hilfe gesucht bei dem renommierten Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie, das für uns eine Kurzstudie ausgearbeitet hat, die Wege aufzeigt, wie Stuttgart bis 2050 zu einer CO₂-freien Stadt werden könnte. Diese Studie lassen wir Ihnen heute zukommen mit der Bitte, die dort aufgezeigten Fakten und Schlussfolgerungen zu beachten und politisch zu unterstützen.

Wir sind inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, dass punktuelle Maßnahmen, wie sie in unserem Fragekatalog angesprochen waren, nicht mehr greifen. Die Bedrohung durch den Klimawandel stellt eine so große Herausforderung dar, dass sie eine ganz neue Herangehensweise an die Konzepte zum Klimaschutz erfordert, weil sie weit mehr als die bisherigen, in vielen Städten vorhandenen Konzepte beinhalten müssen. Da Stuttgart seine selbst gesetzten Ziele bei der CO₂-Einsparung bisher weit verfehlt hat (bis 2005 nur ca. 6% Einsparung statt der anvisierten 30%), ist es dringend nötig, dass eine Langzeitstrategie in Angriff genommen wird.

Mit dieser Langzeitperspektive könnte sich Stuttgart klimapolitisch an die Spitze aller Städte in Deutschland setzen, indem es die Vision einer CO₂-freien Stadt bis 2050 verwirklicht.

Erst durch die Betrachtung eines langfristig gangbaren Weges wird es möglich sein, realistische Klimaziele für die nächsten Jahre ableiten zu können. Es müssen dabei alle klimarelevanten Bereiche vernetzt betrachtet werden: Energieeinsparung, effiziente Energieerzeugung z.B. durch Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Optimierung und Integration der Verkehrssysteme (Umweltverbund).

Um diese Ziele zu verwirklichen, ist es u. a. für KUS unabdingbar, dass Stuttgart wieder eigene Stadtwerke einrichtet, die für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung zuständig sind und auch die Strom- und Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien voranbringen.

KUS fordert die Stadt dazu auf, ein Langfrist-Klimakonzept in Auftrag zu geben und weist auf die einmalige Gelegenheit hin, durch ein Bundesprogramm 80% Zuschuss zu bekommen.

Die ermutigenden Aussagen von OB Schuster beim Symposiumsgespräch am 3. April im Rathaus zu diesem Komplex lassen hoffen, dass wir hier inzwischen offene Ohren finden.

Gleichzeitig möchten wir betonen, dass es uns ein Anliegen ist, mit Ihnen persönlich über die Kurzstudie und über die Klima- und Umweltpolitik in Stuttgart zu sprechen. Bitte teilen Sie uns einen möglichen Gesprächstermin mit.

Mit freundlichen Grüßen - stellvertretend für alle Bündnismitglieder -

Traude Heberle-Kik, Kurt Henzler, Manfred Niess, Klaus-Dieter Straub